

wetreu Karriere

»Es lohnt sich, die Zeit und die Mühen zu investieren!«

Von der Realschule in die Steuerkanzlei – diese Bilderbuchkarriere gelang **Jasper Reiter**. Aufgewachsen in der Landwirtschaft, ist er heute als Steuerberater für die Branche tätig. An der wetreu LBB schätzt Reiter nicht zuletzt das familiäre Umfeld. Es gefällt ihm, in einem jungen Team zu arbeiten, in dem sich jeder mit eigenen Ideen und Anregungen einbringen kann.

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre ersten Schritte in die Arbeitswelt.

Im Alter von 16 Jahren habe ich den Realschulabschluss erreicht. Anschließend konnte ich in einem Büro in der Nähe von Schleswig meine Ausbildung zum Steuerfachangestellten beginnen. Nach drei Jahren Ausbildung erlangte ich innerhalb eines weiteren Jahres die Fachhochschulreife. Der nächste Schritt war dann ein Duales Studium an der Wirtschaftsakademie in Kiel, Schwerpunkt Betriebswirtschaftslehre. Im Rahmen des Studiums kam ich zur wetreu LBB.

Weshalb haben Sie sich für den Beruf Steuerberater entschieden?

Durch meinen Einstieg bei der wetreu LBB lag die Entscheidung, Steuerberater zu werden, auf der Hand. Die Arbeit hier im Haus hat mir gezeigt, dass bei der Steuerberatung nicht nur Paragraphen im Mittelpunkt stehen, sondern auch individuelle Unternehmensfragen und persönliche Chancen.

Welche Fähigkeiten und Kenntnisse sind in Ihrem Beruf besonders wichtig?

Man braucht ein gutes Verständnis für Zahlen und Gesetze, aber auch die Fähigkeit, mit Mandanten, anderen Beratern und den Kolleginnen und Kollegen zu kommunizieren. Als Steuerberater muss ich ein Allrounder sein, da neben steuerlichen Fragestellungen häufig betriebswirtschaftliche Zusammenhänge zu berücksichtigen sind. Das steuerlich beste Ergebnis führt nicht immer zur besten wirtschaftlichen Lösung.

Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem Arbeitsumfeld?

Ich bin nun seit fast sechs Jahren bei der wetreu LBB in Kiel. In dieser Zeit ist unser Team deutlich gewachsen. Dennoch bewege ich mich in einem sehr freundlichen und auch familiären Umfeld. Wir sind insgesamt ein sehr junges Team und jeder hat die Möglichkeit, eigene Ideen und Anregungen einzubringen.

Was raten Sie jungen Leuten, die Steuerberater werden wollen?

Es ist auf jeden Fall eine gute Idee, möglichst früh den Berufsalltag kennenzulernen und zum Beispiel in einem Praktikum Erfahrungen zu sammeln. Mir hat es sehr geholfen, dass ich vor dem Studium eine Ausbildung gemacht habe und als Erstsemester bereits mit den Grundlagen vertraut war.

Wie geht es bei Ihnen jetzt beruflich weiter?

Nach der Mehrfachbelastung durch Studium, Job und Steuerberaterprüfung in den letzten Jahren bin ich froh, nun erst einmal »nur« zu arbeiten. Der nächste Schritt ist dann die Prüfung zum steuerlichen Fachberater für die Landwirtschaft (Landwirtschaftliche Buchstelle).

Woher nehmen Sie Ihr Branchenwissen?

Ich komme selbst von einem landwirtschaftlichen Milchviehbetrieb aus der Nähe von Schleswig. Daher kenne ich die Arbeits- und Tagesabläufe in den Betrieben und werde zu Hause auch mit außersteuerlichen Herausforderungen der Landwirtschaft konfrontiert. In der Vorbereitung zur Steuerberaterprüfung wird die Agrarbranche leider sehr vernachlässigt. Wer dieses Wissen nicht von Haus aus mitbringt, hat es schwer.

Welche Herausforderungen prägen die Entwicklung der Landwirtschaft?

Neben der fortschreitenden Digitalisierung und Mechanisierung – beides birgt Chancen und Risiken –, steht die Landwirtschaft vor gravierenden strukturellen Herausforderungen. Viele Betriebe haben bereits große Probleme, geeignetes Personal zu finden. Auch die Suche nach einem Hofnachfolger erweist sich bei einigen Betrieben als äußerst schwierig. Zusätzlich kommen auf die Betriebe immer neue gesetzliche Auflagen und Dokumentationsverpflichtungen zu, die neben dem Betriebsalltag noch bewältigt werden müssen. Der Landwirt wird immer mehr zum »Alleskönner«, das stellt auch uns als Berater vor neue Herausforderungen.

Vielen Dank für das Gespräch!